

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschehnisse der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.

## Newsletter – 19.5.2020



### Über das Handwerk der Christen

Der letzte Sonntag trug den Namen „Rogate“, zu deutsch: „Betet!“

Das regt zum Nachdenken über uns selbst an. Wie halten wir es mit dem Gebet? Wieviel Zeit nehmen wir uns dafür? Und finden wir zum Beten ausreichend Gelegenheit bei allen unseren vielfältigen Beanspruchungen durch Beruf, Familie, privaten Verpflichtungen und Gewohnheiten? Haben wir immer die Ruhe zum Gebet bei allem Leistungsdruck und Stress, den uns andere und den wir uns auch selbst machen?

Von Martin Luther ist folgendes Wort überliefert:

„Ich habe heute viel zu tun, darum muss ich heute viel beten.“

Und ein anderes Mal wird er noch deutlicher:

„Wenn du wenig zu tun hast, dann bete eine Stunde; wenn du viel zu tun hast, zwei Stunden.“

Luther weiß, wie wichtig es ist, die Hamsterräder des Alltags zu verlassen, und zwar um so wichtiger, je schneller sie sich drehen.

Zum Gebet kann dann im Kontrast dazu gehören: Innehalten, Rückschau halten, aus sich selbst herausgehen, um zu sich selbst zu finden und Gott die Möglichkeit zu geben, uns aufzusuchen und uns zu finden.

Dabei stellt das Gebet den Menschen infrage: denn im Gebet gesteht er sich ein, dass er nicht alleine Herr über sein Leben und dessen Gelingen ist.

Umgekehrt stellt das Gebet aber gewissermaßen auch Gott infrage, seine Macht und Weisheit, nach der er die Geschicke der Welt und der Menschen lenkt. Und so hat man sich schon in der Alten Kirche gefragt, ob man denn Gott überhaupt um etwas bitte dürfe. Der große Denker Immanuel Kant meinte gar, das Bittgebet sei ein „ungereimter und zugleich vermessener Wahn“, als ob Gott sich „durch die pochende Zudringlichkeit des Bittens“ beeinflussen und „vom Plane seiner Weisheit zum gegenwärtigen Vorteil für uns“ abbringen lasse.

Aber dagegen und für das Bittgebet lässt sich sagen: Gott ist doch nicht ein Gefangener seiner eigenen Göttlichkeit.

„Der Gott von dem die Bibel redet, lässt sich bewegen, lässt sich von unserer menschlichen Not und unseren Bitten bewegen. Als verständnisvoller, als derart erhörender Gott ermutigt er jeden Menschen dazu, sich betend auszusprechen und aus sich herauszugehen, wie Kinder einem guten Vater [Sicher darf man hier auch die gute Mutter hinzufügen.] gegenüber aus sich herauszugehen wagen, um sich ihm anzuvertrauen.“ (Eberhard Jüngel).

Diese Auffassung mag auch uns zum Gebet einladen und ermutigen.

Im Gebet können wir Ruhe und Einhalt, Halt und Kraft, Mut und Vertrauen erhalten, indem wir uns an den wenden, dem wir alles zu verdanken haben und den wir daher auch um alles bitten können.

Der Brunnen braucht, wenn er Wasser spenden will, Zugang zur Quelle. Und so brauchen wir als Christen das Gebet, damit unsere Seele nicht versiegt.

Darum gehört das Gebet zum „täglichen Brot“ eines Christen. Oder um es abschließend mit Martin Luther zu sagen:

„Wie ein Schuster einen Schuh macht und ein Schneider einen Rock, also soll ein Christ beten. Eines Christen Handwerk ist Beten“.

In diesem Sinne wünscht uns allen, dass wir mehr und mehr zu „fleißigen Handwerkern“ werden,

Ihr Pfarrer Dr. M. Benedetti

## Gottesdienst am Sonntag, 24. Mai 2020 um 9.45 Uhr

Am nächsten Sonntag feiern wir wieder einen Gottesdienst im Pfarrgarten in Lintorf sein, nur bei sehr schlechtem Wettergehen wir ins Gemeindezentrum Bleibergweg.

Das Prinzip ist genau wie am letzten Sonntag, aber: Wer gerne im Schatten sitzt, sollte bitte Decke und Kissen mitbringen, wer lieber in der Sonne sitzt, braucht Sonnenhut und Sonnencreme.

Das Liedblatt können Sie sich ab Samstag, 23.5.2020 von der Homepage der Gemeinde herunterladen.

Für diesen Gottesdienst müssen Sie sich im Gemeindebüro anmelden und wir müssen Namen, Adresse und Telefonnummer von Ihnen aufnehmen.

Die **Zeit für die Anmeldung** am Dienstag und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr oder per Email an [das Gemeindebüro](#).

Sollten wir mehr Anmeldungen haben als Plätze, wird es einen zweiten Gottesdienst im Anschluss geben. Der (erste) Gottesdienst startet um 9.45 Uhr. Ein zweiter Gottesdienst könnte um 11.15 Uhr sein, wenn es mehr als 60 Anmeldungen gibt.

Bitte bringen Sie für den Gottesdienst eine **Mund-Nase-Bedeckung** mit und beachten Sie vor Ort die Anweisungen von uns.

Gleichzeitig gibt es die Möglichkeit den realen Gottesdienst **live bei Youtube** zu verfolgen. Alle Informationen dazu finden Sie auf [www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de](http://www.evangelisch-in-lintorf-angermund.de)

Und natürlich können Sie sich nach bewährter Methode über ZOOM dazuschalten.

<https://zoom.us/j/92421167226?pwd=WFc5MG54U3ZGbENsajZzSjd3VTdtZz09>

Meeting-ID 924 2116 7226 Meeting-Passwort 41 45 46

Mit dem Telefon einwählen können Sie sich über diese Nummer:  
+49 (0)69 5050 2596, Passwort und ID wie oben.